

23. Oktober 2014

Verordnung zum Personalrecht der Volksschul-Lehrpersonen

Wir begrüssen die vorliegende Vorordnung. Dem vpod ist es bewusst, dass mit dem Wechsel des Anstellungsmodus von Lektionen zu Anstellungsprozenten eine grosse Veränderung für die Betroffenen bedeutet. Es braucht deshalb eine gute Einführung in das neue Modell und zwar nicht nur für die Arbeitgeber sondern auch für die alle betroffenen Arbeitnehmenden in der Volksschule. Das Modell muss zwingend nach ein paar Jahren (3-5Jahre) evaluiert und gegebenenfalls angepasst werden.

Die positiven Seiten dieses flexiblen Modelles überwiegen, trotzdem darf man die möglichen Gefahren nicht unterschätzen. Es braucht deshalb griffige Kontrollinstrumente.

Reglement über den Berufsauftrag der Volksschul-Lehrpersonen

Der vpod unterstützt folgende Anliegen der Rhythmiklehrpersonen:

II. Arbeitsfelder, Pt. 2. Bemessung, Flexibilisierung

Das Arbeitspensum einer Rhythmiklehrperson setzt sich in der Regel aus mehreren kleineren Pensum an verschiedenen Schulgemeinden zusammen. Rhythmik wird meist in Gruppen von 4 bis 8 Kindern angeboten. Dies muss bei der Bemessung entsprechend beachtet werden.

Das bedeutet für die folgenden Arbeitsfelder:

Unterricht und Schülerinnen und Schüler:

Bei einem Pensum von 28 Lektionen müssen pro Woche 112 bis 224 Kinder an verschiedenen Schulen unterrichtet werden. Daraus folgt ein deutlich grösser organisatorischer und zeitlicher Aufwand. Dies gilt es zu beachten.

Schule

Dies gilt genauso für das Arbeitsfeld Schule. Wer an mehreren Schulen unterrichten muss, hat einen grösseren organisatorischen und zeitlichen Aufwand.

Weitere Bemerkungen

Anhang I: Umschreibung der Arbeitsfelder

Das sonderpädagogische Angebot Rhythmik wird am treffendsten von der Umschreibung der Arbeitsfelder „Therapeutinnen und Therapeuten“ abgebildet.

Anhang II: Standardabweichungen bei der Flexibilisierung

Bei der Flexibilisierung des Berufsauftrages für Rhythmiklehrpersonen soll der grosse organisatorische und zeitliche Mehraufwand im Arbeitsfeld Unterricht und Schülerinnen und Schüler, sowie im Arbeitsfeld Schule berücksichtigt werden.

Freundliche Grüsse

Maria Huber

Maria Huber, Regionalsekretärin